

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. September 1955

Blatt 1619

## Millionenaufträge für öffentliche Einrichtungen =====

13. September (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte gestern wieder namhafte Beträge für Kanalbauten und Wasserrohrlegungen. Größere Kanalbauten werden im 11., 13., 18., 19., und 21. Bezirk, weiter in Rodaun, Siebenhirten und Atzgersdorf durchgeführt. Für Wasserrohrlegungen in Aspern, Rotneusiedl, Unter-Laa, in der Tolbuchinstraße und Favoritenstraße wurden 5,5 Millionen Schilling bewilligt. Bei den Tiroler Röhren- und Metallwerken hat die Gemeinde Wien für 1,5 Millionen gußeiserne Druckrohre, bei den Austria Email-Werken 2.500 Koloniakübel bestellt.

- - -

## Rundfahrt "Neues Wien" =====

13. September (RK) Donnerstag, den 15. September, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin-Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -



Junge Musiklehrer tagten im Schloß Pötzleinsdorf  
=====

13. September (RK) In den Räumen der Jugendherberge der Gemeinde Wien im Schloß Pötzleinsdorf fand in der vergangenen Woche der alljährlich wiederkehrende Internatskurs der Junglehrer und Lehreraspiranten der Musiklehranstalten der Stadt Wien statt; die Leitung hatte Regierungsrat Professor Lustig-Prean inne.

Der Kurs, der zur Mehrung der staatsbürgerlichen Kenntnisse und zur Festigung des pädagogischen Wissens der Musik-Junglehrer begründet worden war, bewältigte heuer ein besonders großes Pensum. Über die staatsbürgerliche Erziehung sprach nach richtunggebenden Grundsätzen Bundesminister für Unterricht Dr. Drimmel. Stadtrat Mandl berichtete über Tätigkeit und Pläne des Amtes für Kultur und Volksbildung und bezog namentlich Fragen der Wiener Festwochen und des "Sommers in Wien" in seine Ausführungen ein. Dem kommenden Mozart-Jahr waren Vorträge von Senatspräsident Hofrat Dr. Ullrich, Prof. Burkhart und Kapellmeister Hudez gewidmet. Hans Ulrich Staeps sprach über moderne Musiklehre in dem Musikerroman "Dr. Faustus" von Thomas Mann, Prof. Dr. Fiechtner über "Die Heiterkeit der neuen Musik". Mr. Bruce Flegg (British Council) und Dr. Jan LaRue (USA) vermittelten interessante Einblicke in Musik und Musikerziehungsleben ihrer beiden Länder. Der junge Dichter Gerhard Fritsch sprach über die Literatur Österreichs seit 1945, Prof. Karl Kreutzberger über die bildende Kunst. Dr. Hilde Hannak befaßte sich mit "Problemen des Fernsehens", Prof. Dr. Georg Nuhsbaum mit "Lernschwierigkeiten unter besonderer Berücksichtigung der sexuellen Aufklärung", Gemeinderat Dr. Stemmer widmete einen Vormittag Fragen der "Lehrerbildung", Prof. Rohm und Prof. Burkhart teilten sich in eine Besprechung der Aufgaben der Musiklehrerschaft im allgemeinen. Über die politische Entwicklung der Zweiten Republik boten Staatssekretär Dr. Kreisky ("Der Staatsvertrag und seine Folgen"), Nationalrat Czernetz ("Die Welt nach Genf") und Präsident Oberstleutnant a.D. Seifert ("Die neue Wehrmacht") wirksame Darlegungen. Allen Referenten folgten lebhafte Diskussionen.



## F. Schirnböck zum Gedenken

=====

13. September (FK) Am 16. September sind 25 Jahre vergangen, daß der Kupferstecher Ferdinand Schirnböck in Perchtoldsdorf bei Wien gestorben ist. Am 27. August 1858 in Oberhollabrunn geboren, studierte er an der Wiener Kunstgewerbeschule und arbeitete an der Kunstakademie. 1886 leistete er dem Archäologen Benndorf bei Ausgrabungen in Siebenbürgen als Zeichner wertvolle Dienste. Im folgenden Jahre übersiedelte er nach Buenos Aires, wo er in einer Banknoten- und Wertzeichendruckerei als Stecher tätig war. 1893 kehrte er nach Wien zurück und wurde von der Postverwaltung sowie von der Hof- und Staatsdruckerei bis an sein Lebensende mit der Ausführung von Briefmarken- und Banknotenentwürfen beauftragt. Seine Fertigkeiten trugen ihm auch zahlreiche Aufträge aus dem Ausland ein.

- - -



Baugewerbeprüfungen in Wien  
=====

13. September (RK) Die nächsten Prüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister werden beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) ab 14. November 1955 abgehalten.

Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind bis spätestens Ende September 1955 an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekanntgegeben wird.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

13. September (RK) Donnerstag, den 15. September, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger.

- - -

1.2 Millionen Wohnbauförderungsdarlehen  
=====

13. September (RK) In der Wiener Landesregierung referierte heute Stadtrat Resch einen Antrag auf Genehmigung von Wohnbauförderungsdarlehen in der Höhe von 1,291.000 Schilling. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Mit dem bewilligten Betrag können 14 Eigenheime mit einem Baukostenaufwand von insgesamt 3 Millionen Schilling errichtet werden. Die Bauplätze befinden sich im 12., 13., 14. und 23. Bezirk.

- - -



Landesregierung genehmigte 107.000 Schilling Förderungsbeiträge  
=====

13. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung Förderungsbeiträge in der Höhe von insgesamt 107.000 Schilling.

Im einzelnen erhalten: die Konzessionäre der sechs Wiener Kleinbühnen, "Kleines Theater im Konzerthaus", "Theater der Courage", "Theater im Palais Esterhazy", "Kaleidoskop-Theater am Naschmarkt", "Theater am Parkring", und die "Tribüne" für den Beginn der Herbstsaison einen einmaligen Förderungsbeitrag von je 1.500 Schilling. Der Gesellschaft der Musikfreunde wurde für die Fertigstellung der Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten im Großen Musikvereinsaal ein einmaliger Förderungsbeitrag von 50.000 Schilling bewilligt. Der Gemeinschaft bildender Künstler, Wiener Kunsthalle, wurde eine Subvention von 15.000 Schilling für verschiedene Instandsetzungsarbeiten der Zedlitzhalle gewährt. Die Gesellschaft der Filmfreunde erhält 20.000 Schilling zur Förderung ihrer Tätigkeit. Schließlich wurden der Geographischen Gesellschaft eine Subvention von 10.000 Schilling als Druckkostenbeitrag für die Herausgabe einer Festschrift bewilligt und dem Österreichischen Stenographenverband 3.000 Schilling zur Durchführung der Vorarbeiten für die Abhaltung der nächsten Weltmeisterschaften in Wien.

- - -

Brauhaus der Stadt Wien bringt Geschäftsstörungsklage ein  
=====

13. September (RK) Der Wiener Stadtsenat beschäftigte sich heute mit einem Artikel in einer Wiener Illustrierten, der das Brauhaus der Stadt Wien und seine Erzeugnisse in gröbster Weise zu verunglimpfen versuchte. Stadtrat Dr. Migsch teilte mit, daß Vertreter des Zentralbetriebsrates des Brauhauses der Stadt Wien bei ihm gegen diesen Artikel protestiert und gebeten hätten, man möge das Brauhaus gegen derartige ungerechtfertigte Angriffe in Schutz nehmen. Stadtrat Resch führte aus, er habe veranlaßt, daß gegen die Zeitung eine Klage wegen Geschäftsstörung eingebracht



wird. Das Brauhaus der Stadt Wien, so betonte Stadtrat Resch, habe es als einziges außer Kartell stehendes Brauhaus im Jahr 1945 besonders schwer gehabt, weil die Anlagen monatelang von den Russen besetzt waren, sodaß das Unternehmen wegen seiner Lieferunfähigkeit viele Kunden an die Privatbrauereien verloren hat. In der Zwischenzeit hat sich jedoch die wirtschaftliche Lage des Brauhauses bedeutend gebessert, und seit 1949 hat dieses städtische Unternehmen seine Bilanzen jedes Jahr aktiv abgeschlossen. Was das Gerücht über Verkaufsabsichten der Stadt Wien betrifft, so bestand nie die Absicht, das Brauhaus an einen Privaten zu verkaufen. Es waren vielmehr nur Besprechungen mit den Wiener Gastwirten im Gange, um das Brauhaus der Stadt Wien wieder so wie bei Gründung des Unternehmens auf genossenschaftlicher Basis zu betreiben.

Der Stadtsenat hat die Berichte zur Kenntnis genommen.

- - -

#### Schweinehauptmarkt vom 13. September

=====

13. September (RK) Neuzufuhren Inland: 4396. Neuzufuhren Ungarn: 3383. Gesamtauftrieb: 7779. Alle verkauft. Auslandsschlachthof Wien: 650 aus Jugoslawien.

Preise: Extremware Schlachtgewicht 18.50 S, 1. Qualität Schlachtgewicht 17.30 bis 18.40 S, 2. Qualität Lebendgewicht 13.70 bis 14.- S, 3. Qualität Lebendgewicht 12.70 bis 13.60 S. Zuchten 12.- bis 12.50 S, Altschneider 11.- bis 11.80 S. Ungarische Schweine 13.20 bis 14.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet, 1. bis 3. Qualität verbilligte sich bis zu 30 Groschen.

- - -